M I T M A C H E N

IDEEN DISKUTIEREN

Verkehrskonzept rund um den
Arthur-Bretschneider-Park

Willkommen zum 3. Workshop 23.11.2022

GEYSER HAUS

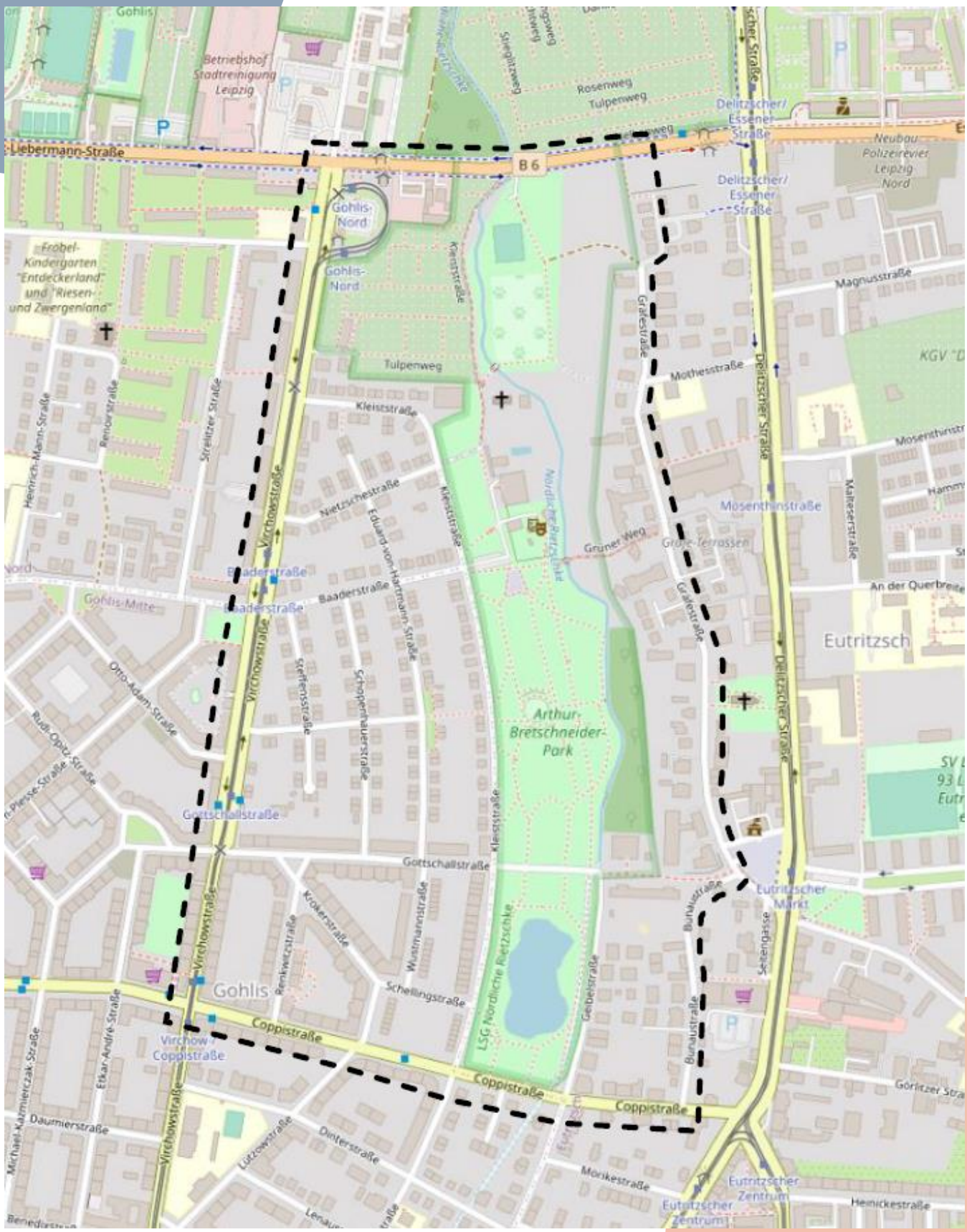
Bürgerverein Gohlis e. V.

Stadt Leipzig | Unser Haushalt

50.000 € für Ihren Stadtbezirk

StadtLabor

Projektgebiet



StadtLabor

Stadt Leipzig · Unser Haushalt · 50.000 € für Ihren Stadtbezirk

GEYSER HAUS

Bürgerverein Gohlis e. V.

Projektablauf

Auftaktveranstaltung	22. Juni 2022
Erarbeitung der Maßnahmen	
Workshop - Diskussion und Vertiefung der Maßnahmen	07. September 2022
Durcharbeitung und Finalisierung der Maßnahmen	
Abschlussveranstaltung	23. November 2022

Rückblick 1. Workshop am 22.Juni 2022

StadtLabor
Stadt Leipzig Unser Haushalt 50.000 € für Ihren Stadtbezirk
GEYSER HAUS
Bürgerverein Gohlis e. V.

Rückblick 1. Workshop am 22.Juni 2022

StadtLabor
Stadt Leipzig Unser Haushalt 50.000 € für Ihren Stadtbezirk
GEYSER HAUS
Bürgerverein Gohlis e. V.

Rückblick 2. Workshop am 07. September 2022

StadtLabor

Stadt Leipzig | Unser Haushalt
50.000 € für Ihren Stadtbezirk

GEYSER HAUS

Bürgerverein Gohlis e. V.

MITMACHEN
IDEEN DISKUTIEREN

Verkehrskonzept rund um den
Arthur-Bretschneider-Park

Maßnahmenideen

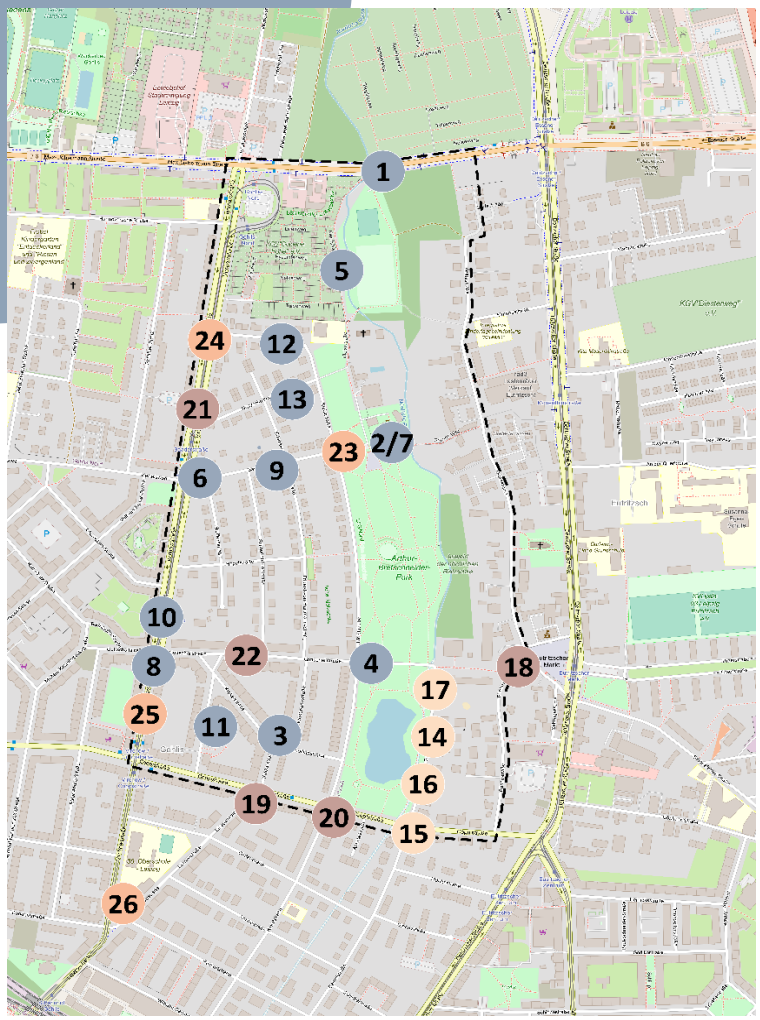
Stand 3. Workshop am 23. November 2022

GEYSER HAUS

Bürgerverein Gohlis e. V.

50.000 € für Ihren Stadtbezirk

StadtLabor



Maßnahmenübersicht

- aus dem ersten Workshop
- zur Schulwegsicherheit der Oeserschule
- aus anderen Beteiligungsformaten
- aus planerischer Sicht

1 Querung Max-Liebermann-Straße
2 Leipziger Bügel an der Parkbühne
3 Leipziger Bügel um den Arthur-Bretschneider-Park
4 Mehr Sicherheit im Park-Abschnitt der Gottschallstraße
5 Fußweg an der Hundewiese für Radfahrer freigeben
6 Bedarfsampel zur Haltestelle Baaderstraße
7 Parkbühne- Veranstaltungsgäste kostenlos im Nahverkehr
8 Absicherung Querung für Fußgehende in Kreuzungsbreichen
9 Parkmanagement während Veranstaltungen des GeyserHaus
10 Absicherung und Querung an Haltestelle Gottschallstraße
11 Verbesserung Zustand der Straßen und v. a Gehwege, Absenkung von Bordsteinen
12 Sicherung der Erreichbarkeit von Müll- und Rettungsfahrzeugen
13 Verstärkung von Kontrollen des ruhenden Verkehrs
14a Schulstraße für die Grundschule Oeserschule
14b Einrichtung einer Hol- und Bringzone für die Schule
15 Einrichtung einer Laufbusroute (Pedi-Bus)
16 Schülerlotse für die Oeserschule
17a Sicherung Querungsstelle in Geibelstraße
17b Geschwindigkeitsanzeige in Geibelstraße
18 Übergangsbereich vom Eutritzscher Markt zur Oeserschule
19 Große Gehwegnase Lützowstraße/ Coppistraße
20 Große Gehwegnase Kleiststraße
21 Rasengleise für die Virchowstraße
22 Mehr Grün in Straßen
23 Parkverbindung verlängerte Baaderstraße
24 Radfahrüberholverbot Virchowstraße

StadtLabor

Stadt Leipzig Unser Haushalt 50.000 € für Ihren Stadtbezirk

GEYSER HAUS

Bürgerverein Gohlis e. V.

25 Radfahrstreifen in der Virchowstraße
26 Stadtplatz Virchowstraße/ Lützowstraße

Maßnahmenideen aus dem 1. Workshop

Maßnahme 1: Querung Max-Liebermann-Straße

Problem und Zielstellung:

Die wichtige und bei Fußgängern und Radlern beliebte Wegeverbindung entlang der Nördlichen Rietzschke wird durch die vierspurige Max-Liebermann-Straße unterbrochen, die an dieser Stelle nicht sicher gequert werden kann.

Maßnahmenbeschreibung:

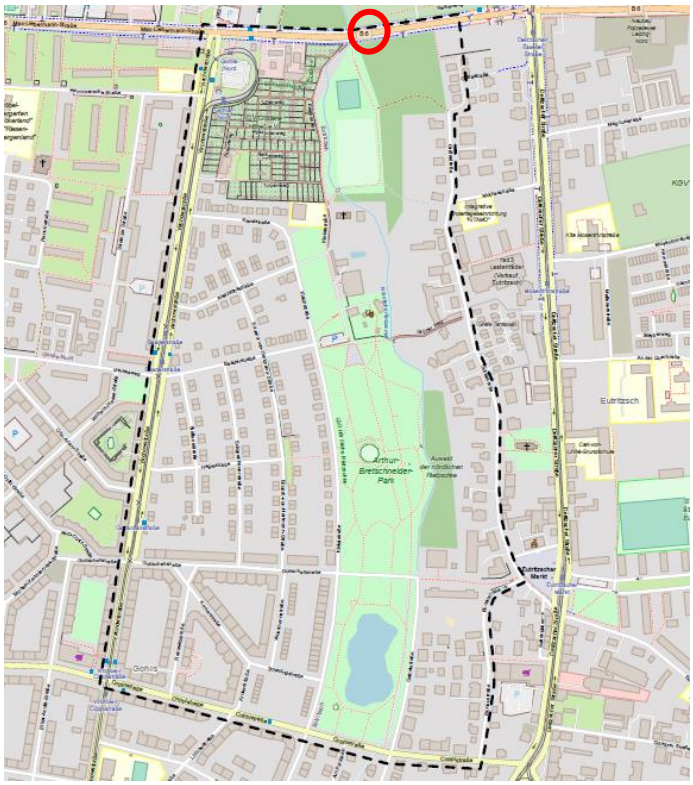
Einrichtung einer gesicherten Querung im Zuge der Wegeverbindung über die Max-Liebermann-Straße. Geprüft werden sollten zwei Varianten:

1. Lichtzeichenanlage für Fuß und Rad
2. Mittelinsel (Diese Variante erfordert eine Unterbrechung der Vierspurigkeit der Max-Liebermann-Straße. Eventuell in Kombination mit Linksabbieger in die Virchowstraße)

Weitere Schritte:

Prüfung einer möglichen Querungsvariante durch das VTA im Zusammenhang mit dem geplanten Umbau des Knotenpunktes Virchowstraße-/ Max-Liebermann-Straße. Derzeit gibt es für das Vorhaben noch keine zeitliche Einordnung.

Ideenquelle: 1.Workshop, Beteiligungsportal Fußverkehrsentwicklungsplan



Maßnahme 2: Leipziger Bügel an der Parkbühne GeyserHaus

Problem und Zielbeschreibung:

Es gibt zu wenig Abstellmöglichkeiten für Fahrräder an der Parkbühne, weshalb bei Veranstaltungen viele Räder wild abgestellt werden (z.B. an Bäumen, Zäunen, usw.).
Dies ist nicht nur ein Sicherheitsrisiko, da Fahrräder leichter gestohlen werden können, sondern kostet auch Zeit bei der Suche nach geeigneten Anschließmöglichkeiten und macht die Anreise mit dem Fahrrad unattraktiver. Bäume nehmen durch das Anschließen von Fahrrädern zudem Schaden.

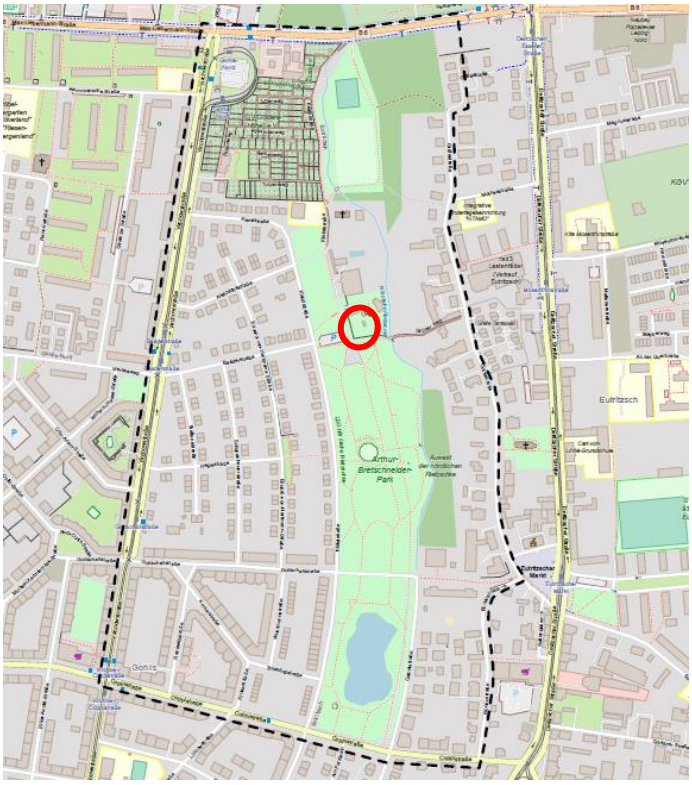
Maßnahmenbeschreibung:

Etwa 20 Leipziger Bügel sollen vor der Parkbühne für den Normalbetrieb aufgestellt werden. Für den Veranstaltungsbetrieb ist zusätzlich eine platzsparende Vorrichtung zu überlegen.

Weitere Schritte:

Ein Antrag wurde durch den Bürgerverein Gohlis im Stadtbezirksbeirat eingebracht. Dieser wurde in erster Lesung behandelt und an die Verwaltung mit Bitte um eine Verwaltungsmeinung weitergegeben. Die zweite Lesung steht noch aus.

Ideenquelle: 1. Workshop



Maßnahme 3: Leipziger Bügel rund um den Arthur-Bretschneider-Park

Problem und Zielbeschreibung:

Im gesamten Untersuchungsgebiet rings um den Park und i
im öffentlichen Raum kaum sichere Abstellanlagen für Fahr

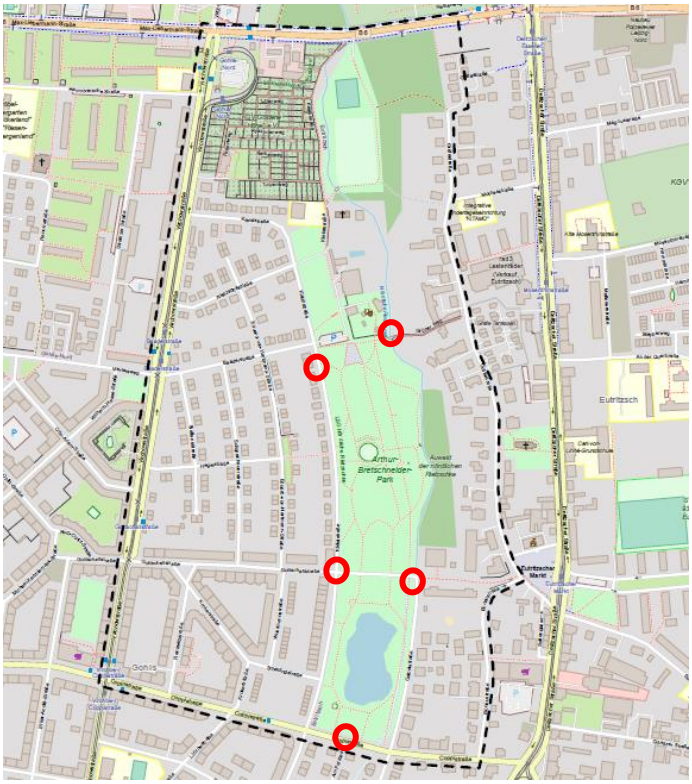
Maßnahmenbeschreibung:

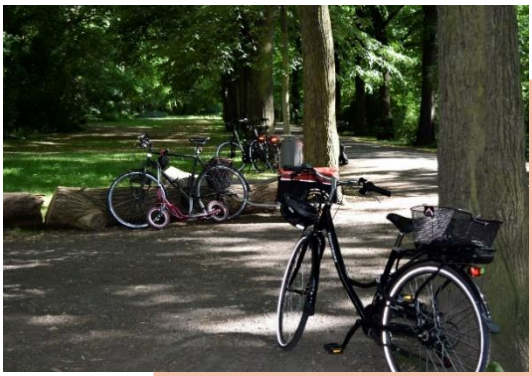
Eine bedarfsgerechte Anzahl von Leipziger Bügeln sollte ang
mit potenziellem Bedarf im Projektgebiet aufgestellt werde

Weitere Schritte:

Ermittlung des Bedarfs an Fahrradabstellanlagen im Gebiet.
Konkrete Standortplanung und Eruierung von Finanzierungs- und Umsetzungsmöglichkeiten.

Ideenquelle: 1. Workshop





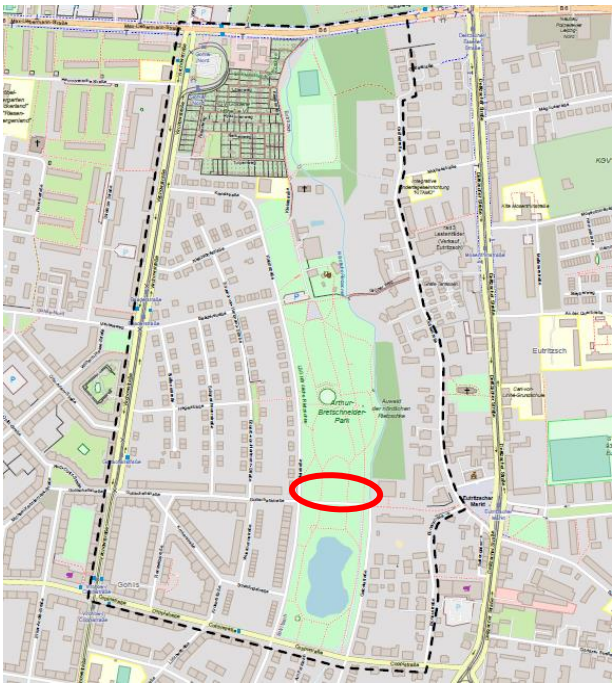
Maßnahme 4: Mehr Sicherheit im Park-Abschnitt der Gottschallstraße

Problem und Zielstellung:
Der Arthur-Bretschneider-Park erstreckt sich quer durch das Untersuchungsgebiet und dient als zentraler Erholungsbereich in Gohlis und Eutritzsch. Derzeit trennt die Gottschallstraße den Park in zwei Teile, erschwert den sicheren Zugang zur Grundschule und schwächt die Aufenthaltsqualität.

Maßnahmenbeschreibung:
In der intensiv geführten Diskussion kristallisierten sich zwei Varianten heraus:
VARIANTE 1: Die grundsätzliche Funktion und Gestaltung der Straße mit beidseitigen Stellplätzen bleibt erhalten. Die Fußgängerquerungen in den Achsen der Wege werden aber durch geeignete Maßnahmen freigehalten. Denkbar dafür sind (farbige) Markierungen, ggf. mit Absicherungen, z.B. mit Fahrradbügeln, die das Falschparken verhindern. Geprüft werden kann die Einrichtung von Fahrbahnschwellen oder Aufpflasterungen, die für reduzierte Geschwindigkeiten sorgen.
VARIANTE 2: Der Teil der Gottschallstraße, der den Arthur-Bretschneider-Park durchschneidet, soll in beiden Richtungen für den Kfz-Verkehr gesperrt werden. Stattdessen könnten im heutigen Straßenraum Spielmöglichkeiten angeboten werden. Durch die Sperrung ist eine sichere Verbindung beider Parkhälften möglich. Grundlage dafür können die Pläne des Amtes für Stadtgrün und Gewässer aus dem Jahr 2012 sein.

Weitere Schritte:
Die Varianten wurden in den Workshops teilweise kontrovers diskutiert. Einig sind sich die Workshopteilnehmer, dass die Verkehrssicherheit für Parkbesuchende und Schülerinnen und Schüler sichergestellt werden muss. Strittig war der Verlust der heute dort vorhandenen Stellplätze. Angesichts der Diskussionen wird empfohlen, stufenweise vorzugehen und in einem ersten Schritt die VARIANTE 1 weiterzuverfolgen. Nach der Umsetzung sollte die Situation dann beobachtet und nach einiger Zeit ausgewertet und noch einmal diskutiert werden, ob es Veränderungsbedarf gibt. Dabei sollten dann in einem zweiten Schritt weitere verkehrsorganisatorische oder auch bauliche Maßnahmen, wie die vorgeschlagenen Fahrbahnschwellen erwogen werden. In einer solchen Diskussion kann auch die mögliche Umsetzung der Variante 2 erneut betrachtet, diskutiert und abgewogen werden.

Ideenquelle: 1. Workshop, Projekt Machs leiser



Maßnahme 4: Mehr Sicherheit im Park-Abschnitt der Gottschallstraße

Petition VII-P-07752

Einreicher: **Ingo Zimmer**

Betreff: **Gegen die Schließung der Gottschallstraße in Höhe des Arthur-Brettschneider- Parks**

Lösungsvorschlag:
Ausweisung von Parkflächen auf beiden Seiten siehe Skizze im Anhang, Schaffung von zwei Fußgängerüberwegen an den beiden Übergangsstellen, Hinweis für die Radfahrer das Sie beim Überqueren durch die abgesenkte Bordsteinkante Vorfahrt achten müssen. Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit auf 20 km/h.

Mittwoch, 5. Oktober 2022 LEIPZIG

Ein frisches „Maigrün“ für Parkeingänge

Rathaus startet in der Aurelienstraße Pilotprojekt, um Verkehrssicherheit für Fußgänger zu erhöhen

Von Andreas Tappert

Um die Verkehrssicherheit insbesondere von Fußgängerinnen und Fußgängern zu erhöhen, hat das Verkehrs- und Tiefbauamt jetzt den rückseitigen Parkeingang zum Karl-Heine-Platz in einem Pilotprojekt grün markiert. Zudem wurden dort in der Aurelienstraße sechs Abstellbügel für Fahrräder sowie drei für Lastenräder errichtet.

Markierungen auch für andere Parks denkbar

möglichkeiten für Fahrräder.“ Die zwei direkten Eingangsbereiche zum Karl-Heine-Platz in der Aurelienstraße wurden im Farbton „Maigrün“ eingefärbt und zudem mit Pfeilpiktogrammen ausgestattet. Damit soll die Aufmerksamkeit der Autofahrerinnen und Autofahrer optisch gelenkt werden, auch wenn der Parkeingang bereits durch ein abgesenktes Bord gekennzeichnet ist.

Die Aktion geht auf eine Initiative von Bürgern und Verbänden zurück, die das Problem während des

Dieser Parkeingang soll künftig nicht mehr zugeparkt werden. Fußgänger sollen so sicherer in und aus dem Park gelangen können. FOTO: CHRISTIAN MODLA

Maßnahme 5: Gehweg an der Hundewiese für Radfahrer freigeben

Problem und Zielstellung:

Derzeit ist der Weg entlang der nördlichen Rietzschke und der Hundewiese, der die Verbindung von der Max-Liebermann-Straße zur Schwimmhalle und Parkbühne darstellt, als reiner Gehweg ausgewiesen. Das viel praktizierte Radfahren ist damit rechtlich eigentlich unzulässig. Zur Förderung des Radverkehrs soll dies zugunsten einer offiziellen Freigabe für Radfahrende geändert werden.

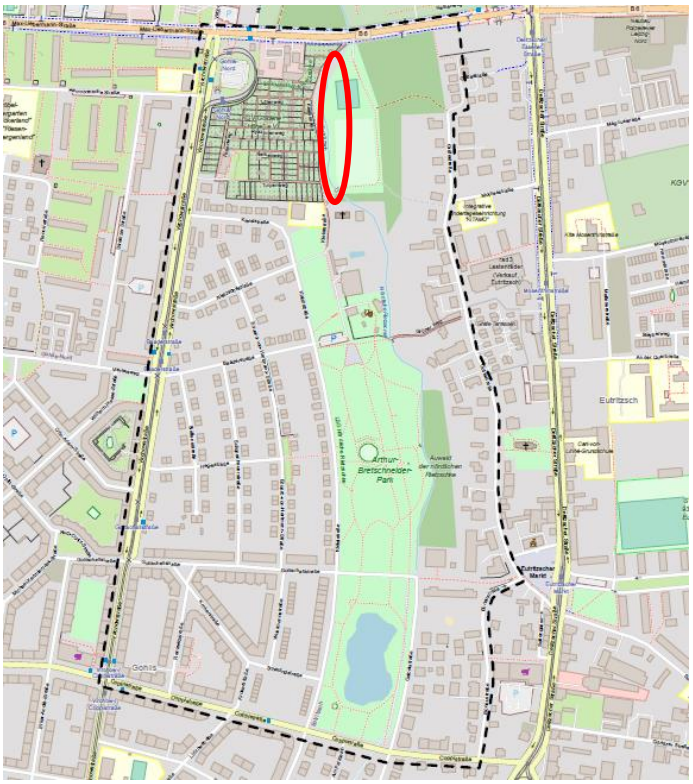
Maßnahmenbeschreibung:

Das Gehweg-Schild wird in Richtung Norden an die Wegegabelung versetzt. Damit soll nur noch der schmale westliche Weg entlang der Nördlichen Rietzschke als reiner Gehweg ausgeschildert werden. Die übrigen Wege werden nicht mehr ausgewiesen und können dann auch von Radfahrern unter Rücksichtnahme auf den Fußverkehr genutzt werden. Zudem soll eine Bordsteinabsenkung erfolgen, sodass Schwimmhalle und Parkbühne gut mit dem Fahrrad erreichbar sind.

Weitere Schritte:

Versetzten des Gehweg-Schildes nach Norden zur Weggabelung an der Hundewiese an den Beginn des schmalen Wegabschnitts.

Ideenquelle: 1. Workshop



Maßnahme 6: Signalisierung an der Haltestelle Baaderstraße

Problem und Zielstellung:

Die neugebaute Tramhaltestelle „Baaderstraße“ befindet sich in der Fahrbahnmitte der Virchowstraße und ist mit Haltestelleninseln ausgestattet. Derzeit erfolgt die Querung der Fahrbahnen an beiden Enden der Haltestelleninseln ungesichert. Es besteht der Wunsch nach einer gesicherten Querungsmöglichkeit.

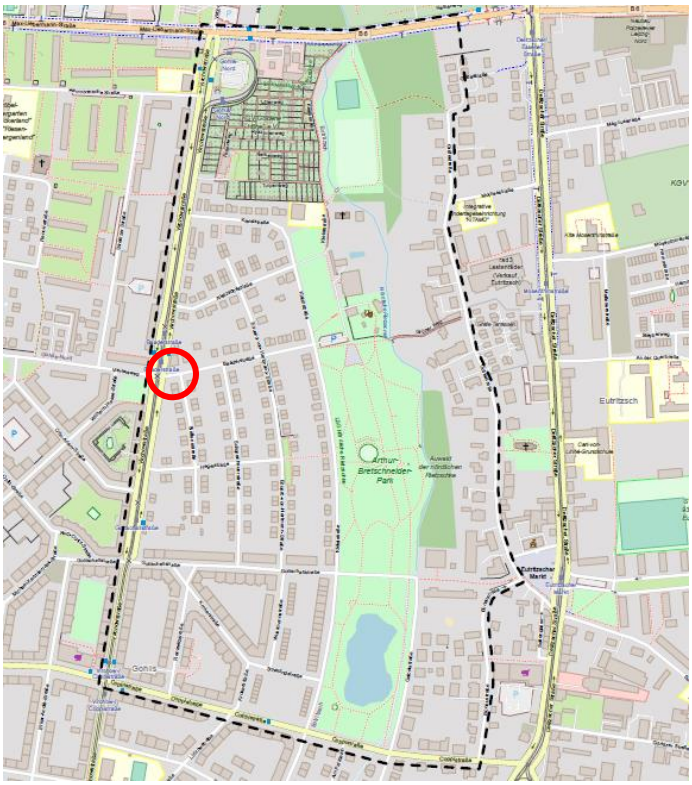
Maßnahmenbeschreibung:

Diskutiert wurden verschiedene Varianten, die den Zugang zu den Haltestelleninseln verkehrssicher zu gestalten. Laut Nahverkehrsplan soll jede Haltestelle mindestens einen gesicherten Zugang erhalten. Geprüft wurde dabei die Möglichkeit der Markierung von Zebrastreifen oder die Errichtung einer Bedarfsampel als Querungsmöglichkeit am südlichen Zugang zur Haltestelleninsel im Zuge der Einmündung Baaderstraße/ Viertelsweg. Eine Prüfung des Verkehrs- und Tiefbauamtes ergab, dass beim Bau der Haltestelleninsel mit Leerrohren bereits eine Signalisierung baulich vorbereitet wurde. Um auch die sicher südliche Querung der Virchowstraße für Fußgänger zu ermöglichen und die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu erhöhen wird eine Vollsignalisierung für sinnvoll erachtet. Eine zeitliche Einordnung dieser Maßnahme ist derzeit nicht absehbar

Weitere Schritte:

Durchführen von notwendigen Verkehrszählungen. Anschließend muss geprüft werden, wie dieses Vorhaben in den Haushalt eingeordnet werden kann.

Ideenquelle: 1. Workshop, Beteiligungsportal Fußverkehrsentwicklungsplan



Maßnahme 7: Parkbühne - Veranstaltungsgäste kostenlos im Nahverkehr

Problem und Zielbeschreibung:

In den vergangenen Jahren ist im Gebiet ein erhöhtes Verkehrsaufkommen entstanden, was auch auf die erfolgreichen Konzertveranstaltungen der Parkbühne des GeyserHaus zurückzuführen ist, die eine große Zahl von Besuchern anziehen. Die Parkbühne GeyserHaus ist mit ihrer Nähe zu Straßenbahnhaltestellen fußläufig gut an den ÖPNV angebunden. Die Regelung des Veranstaltungstickets, welches eine kostenlose Nutzung des Nahverkehrs ermöglicht besteht bereits, gilt derzeit jedoch erst ab 1000 Besuchenden pro Veranstaltung.

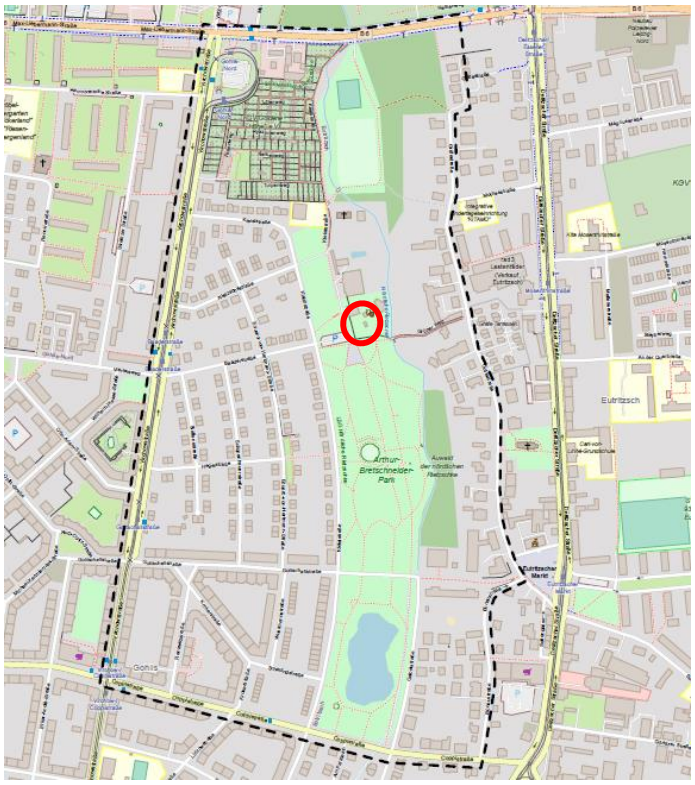
Maßnahmenbeschreibung:

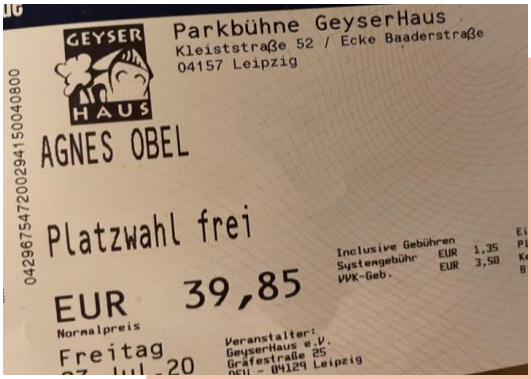
Eintrittskarten sollen als Kombiticket unabhängig der Besuchendenzahlen, also auch bei Veranstaltungen unter 1.000 Besuchern gelten. Diese machen aber derzeit nur einen kleineren Teil der Konzertveranstaltungen aus. Die Gültigkeit als Fahrschein wird auf einen bestimmten Zeitraum vor und nach der Veranstaltung beschränkt.

Weitere Schritte:

Das GeyserHaus plant, das Thema des Angebots von Kombitickets auch bei Veranstaltungen mit unter 1.000 Besucher*innen in die Verhandlungen mit den Agenturen aufzunehmen.
Ggf. könnte eine Antragstellung zur Förderung der Mehrkosten erfolgen, damit diese nicht zu Lasten Besuchender/Künstler*innen fallen.

Ideenquelle: 1. Workshop





Maßnahme 8: Absicherung Querung für Fußgänger in Kreuzungsbereichen

Problem und Zielbeschreibung:

Falschparkende blockieren im Gebiet oft Querungsbereiche, welche zur Sicherheit für Fußgänger künftig freigehalten werden sollen. Diese sollen besser markiert und abgesichert werden, damit dort keine Kfz mehr abgestellt werden können.

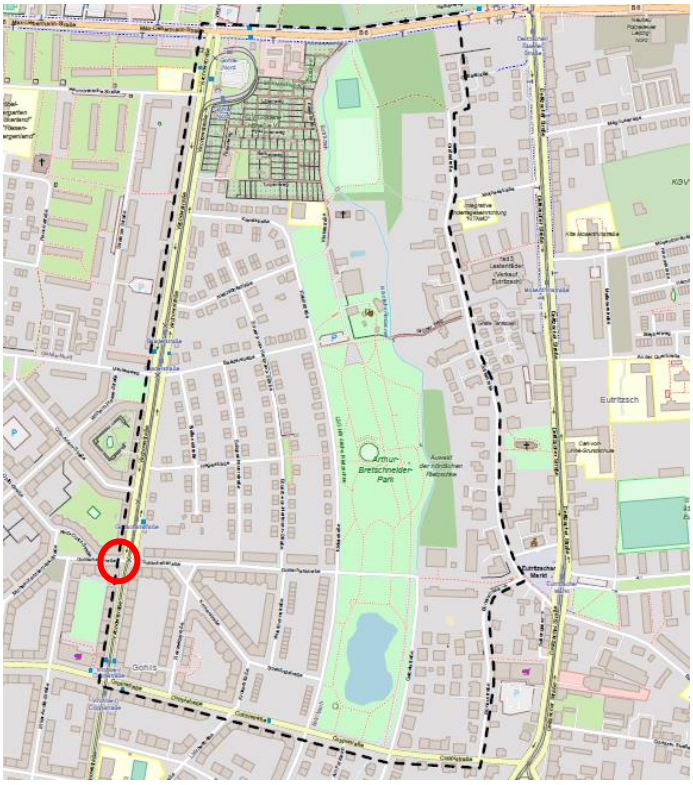
Maßnahmenbeschreibung:

Durch die Errichtung von Elementen wie Markierungen in Kombination mit Leitbaken, Hüten oder Fahrradbügeln werden Querungsbereiche markiert und abgesichert. Langfristig ist der Bau von Gehwegnasen sinnvoll.

Weitere Schritte:

Konkrete Querungsbereiche werden kurzfristig lokalisieren und diese dann durch die Anordnung von Markierungen und einfachen Absicherungselementen von falsch parkenden Kfz freihalten. Mittelfristig sollten die Bereiche mit Gehwegnasen umgebaut werden.

Ideenquellen: 1. Workshop, Beteiligungsportal Fußverkehrsentwicklungsplan, Projekt Machs leiser



Maßnahme 9: Parkmanagement während Veranstaltungen des GeyserHaus

Problem und Zielbeschreibung:

Durch die angespannte Parkplatzsituation im Gebiet kommt es bei Veranstaltungen des GeyserHaus zu Parkproblemen. Nicht zum Parken vorgesehene Flächen werden beparkt (z.B. Teile des Parks). Dies betrifft vor allem kleinere und private Veranstaltungen, bei denen keine Ordner bereitgestellt werden können.

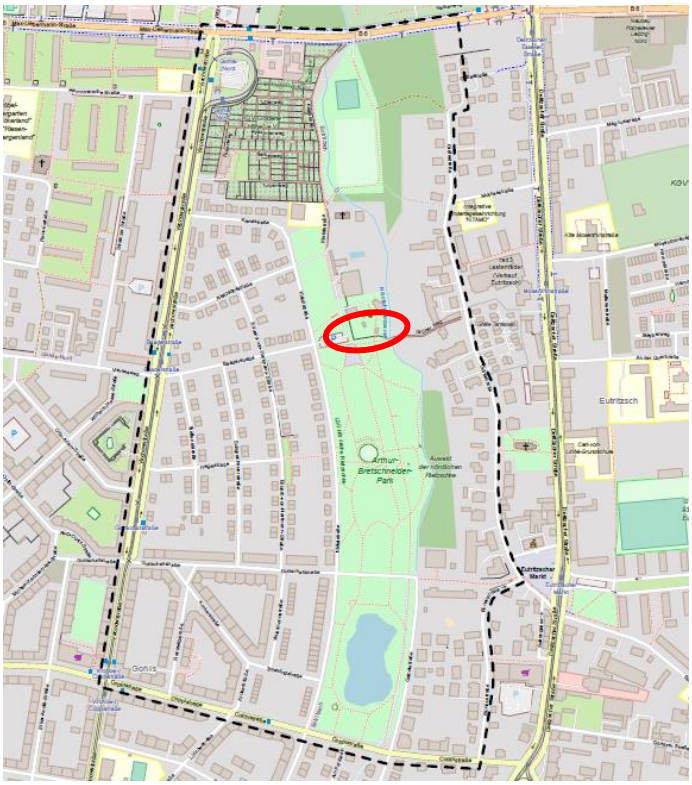
Maßnahmenbeschreibung:

Während Veranstaltungen soll das Parken besser geregelt werden. Durch Beschilderung soll deutlicher werden, auf welchen Parkplätzen von Gästen geparkt werden kann.

Weitere Schritte:

Interne Absprache und Organisation des GeyserHaus.

Ideenquelle: 1. Workshop



Maßnahme 10: Absicherung und Querung an Haltestelle Gottschallstraße

Problem und Zielbeschreibung:

Für Fußgänger*innen ist die Virchowstraße zur Haltestelle Gottschallstraße schlecht zu queren.
Die Haltestelle ist nur stadteinwärts mit einer Haltestelleninsel ausgestattet und die Virchowstraße sowie die Schienen müssen ungesichert gequert werden. Kfz-Verkehr fährt aus Richtung Süden in einem starken Versatz und aus der Gottschallstraße direkt in den Haltestellenbereich ein und hat eine schlechte Einsehbarkeit zur Haltestelle.
Ziel ist es, in einem ersten Schritt den stadtauswärtigen Haltestellenbereich besser sichtbar zu machen und so das Gefahrenrisiko zu senken. Zudem ist die Haltestelle stadtauswärts heute nicht barrierefrei, was die Erreichbarkeit von Mobilitätseingeschränkten Personen zusätzlich erschwert.

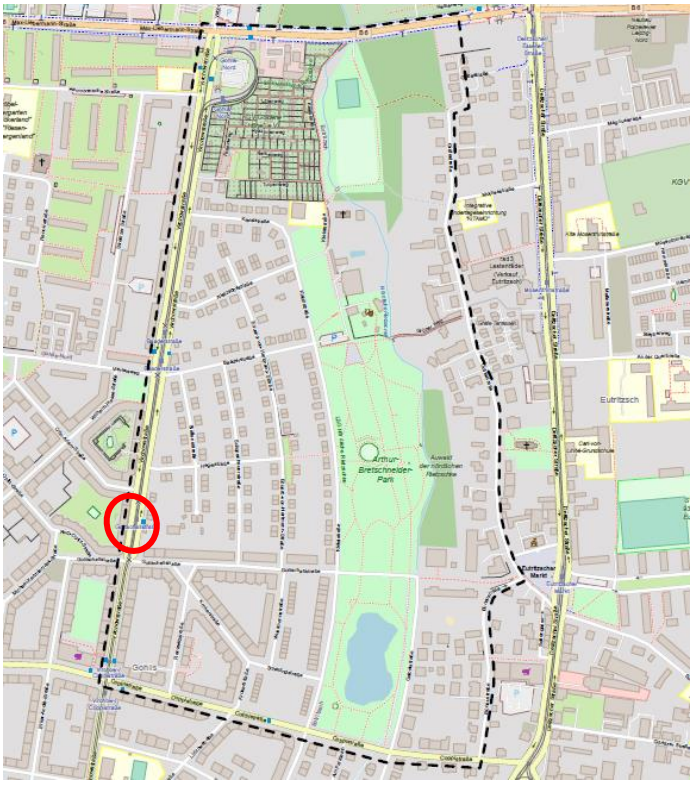
Maßnahmenbeschreibung:

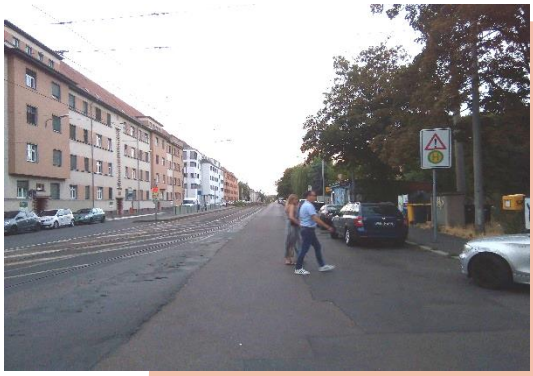
Auf der Fahrbahn der Virchowstraße wird eine Markierung angebracht, welche auf die Haltestelle hinweist. Zudem soll eine Tempo-30-Regelung eingeführt werden.
Im nächsten Schritt soll beidseitig die Haltestelle barrierefrei ausgebaut werden, und eine Querungsmöglichkeit errichtet werden.

Weitere Schritte:

Markierung „Achtung Haltestelle“ auf der Fahrbahn aufbringen. Zulässigkeit von Tempo 30 im Gefahrenbereich prüfen und anordnen. Konzept für den barrierefreien Ausbau der Haltestelle entwickeln und in den Wirtschaftsplan der LVB einordnen.

Ideenquellen: 1. Workshop, Beteiligungsportal Fußverkehrsentwicklungsplan





Maßnahme 11: Verbesserung Zustand der Straßen und v. a. Gehwege, Absenkung von Bordsteinen

Problem und Zielbeschreibung:

Der Zustand von Straßen und insbesondere von Gehwegen im Gebiet wird bemängelt. Der Belag weist starke Risse und Löcher auf, und ist durch unterschiedliche Texturen von Unebenheiten geprägt.

Hohe Bordsteine ohne Absenkung (speziell in der Gottschallstraße vorliegend) sind nicht barrierefrei, und erschweren die Begehung und ggfs. Befahrung mit Fahrrädern.

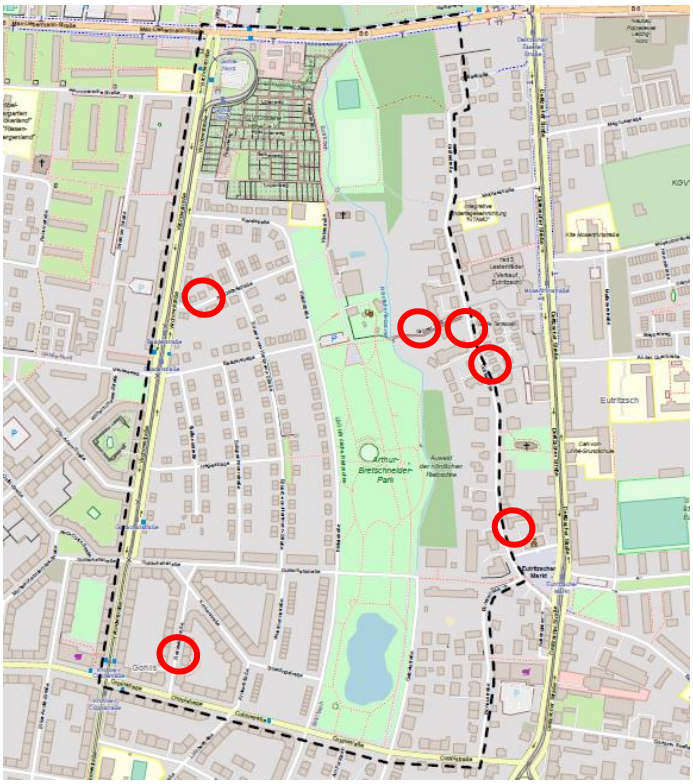
Maßnahmenbeschreibung:

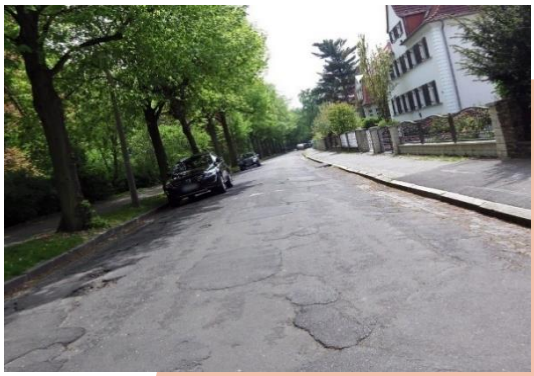
Absenken der Gehwege und Erneuerung des Belags. Einordnung in die Prioritätenlisten.

Weitere Schritte:

Identifizierung und Priorisierung von Schäden. Konkrete Schäden sollen zugearbeitet werden.

Ideenquellen: Workshop, Beteiligungsportal Fußverkehrsentwicklungsplan





Maßnahme 12: Sicherung der Erreichbarkeit von Müll- und Rettungsfahrzeugen

Problem und Zielbeschreibung:

Durch das beidseitige Parken auf der Straße und den teilweise geringen Straßenbreiten können die notwendigen Restbreiten von 3,05m bis 3,55m für Müll- und Rettungsfahrzeugen an verschiedenen Stellen nicht eingehalten werden. Das kann im Ernstfall lebensgefährdende Folgen haben. Teilweise befahren Müllfahrzeuge einzelne Straßen nicht mehr, Mülltonnen müssen bis zur Einmündung transportiert werden. Das Parken auf Gehwegen ist aufgrund der Behinderung von Fußgehenden ebenfalls keine Alternative.

Ziel ist es, ein sortiertes und behinderungsfreies Parksystem zu ermöglichen.
Die Restbreite sollte nicht von Bürger*innen nach Augenmaß geschätzt werden, sondern soll klar durch Markierungen oder Beschilderung geregelt werden.

Maßnahmenbeschreibung:

In Straßen, in denen die notwendige Mindestfahrgassenbreite von 3.05 m bzw. 3.55m nicht erreicht werden kann, muss über eine Anpassung der Parksituation geprüft werden. Ein Vorbild kann dabei die Markierungslösung in der Wustmannstraße sein. Zudem sollen die Kontrollen des Ordnungsamtes verstärkt auf die Erreichbarkeit von Rettungswegen achten.

Weitere Schritte:

Mit dem Ordnungsamt und der Straßenverkehrsbehörde ist zu prüfen, in welchen Straßen die notwendige Durchfahrtsbreite derzeit nicht eingehalten werden kann. Daraufhin sind mögliche Neuregelungen zu erarbeiten und entsprechende straßenverkehrsbehördliche Maßnahmen einleiten und laufend durchsetzen.

Ideenquelle: 1. Workshop

Maßnahme 13: Verstärkung von Kontrollen des ruhenden Verkehrs

Problem und Zielbeschreibung:

Im Gebiet kommt es immer wieder zu Falschparkenden. Es wird bemängelt, dass das Ordnungsamt nur selten eingreift. Ziel ist es, die Kontrollen zu verstärken.

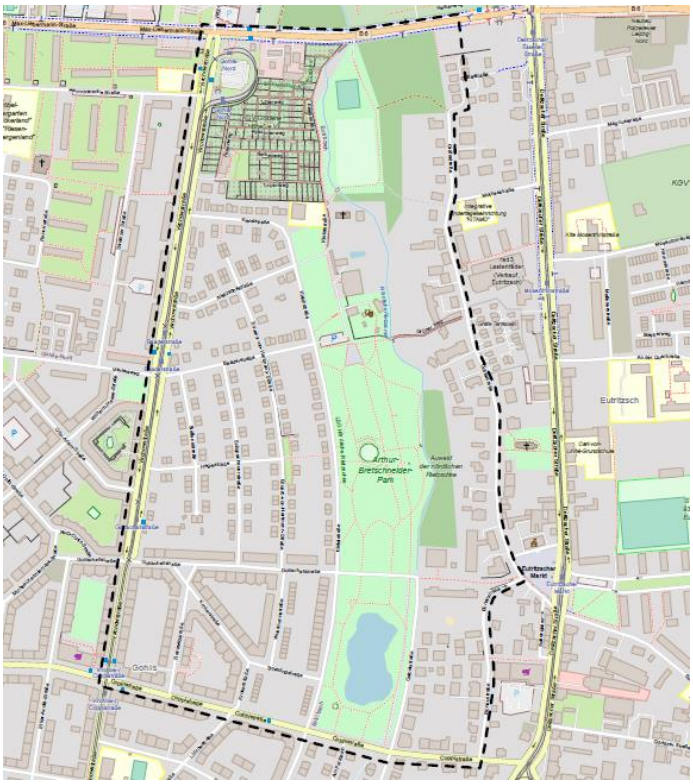
Maßnahmenbeschreibung:

Mit dem Ordnungsamt wird in Kontakt getreten und für das Problem sensibilisiert.

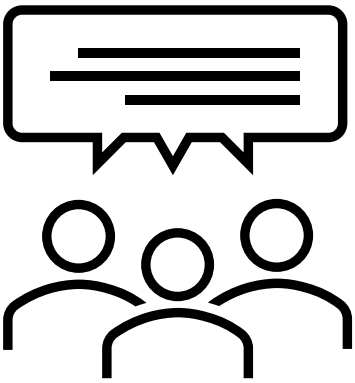
Weitere Schritte:

Kontakt mit dem Ordnungsamt aufnehmen und Sachlage schildern. Dies erfolgte im 2. Workshop. Die Situation soll weiter beobachtet und evaluiert werden.

Ideenquelle: 1. Workshop



Maßnahmenansätze zur Schulwegesicherheit der Oeserschule



StadtLabor

Stadt Leipzig | Unser Haushalt
50.000 €
für Ihren Stadtbezirk

GEYSER HAUS

Bürgerverein Gohlis e. V.

Maßnahme 14 a: Schulstraße für die Grundschule Oeserschule

Problem und Zielstellung:

Der Hol- und Bring-Verkehr zur Oeserschule sorgt besonders in der Gottschall- und Geibelstraße für eine teilweise chaotische Situation während der Stoßzeiten, insbesondere unmittelbar zu Schulbeginn. Zudem gefährdet diese verkehrliche Situation die Kinder, die ihren Schulweg zu Fuß oder mit dem Fahrrad bestreiten. Das Verkehrsaufkommen vor der Schule soll insgesamt reduziert werden.

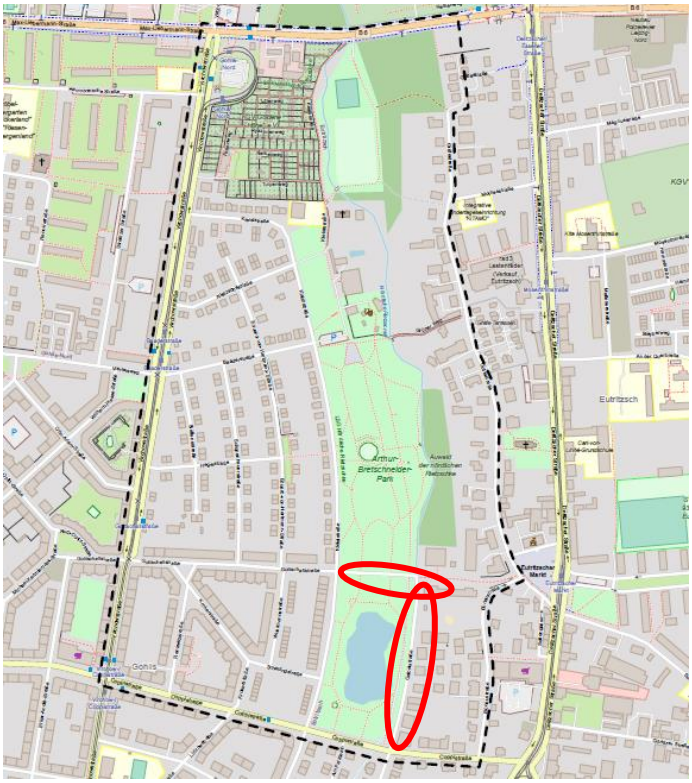
Maßnahmenbeschreibung:

Um für mehr Sicherheit rund um die Oeserschule zu sorgen, soll die Geibelstraße ab Coppistraße zu einer sogenannten Schulstraße werden. An Schultagen wird die Straße von 7:30- 8:00 Uhr (30 Minuten vor Schulbeginn) sowie ggf. von 14:00-14:30 Uhr (30 Minuten nach Unterrichtsende) für Kfz abgesperrt. Bis zu einer möglichen Aufhebung der Gottschallstraße im Abschnitt des Artur-Bretschneider-Parks sollte dieser Straßenabschnitt auch in die Schulzone einbezogen werden.

Weitere Schritte:

Prüfen, ob Geibelstraße als Schulstraße geeignet ist und Prüfung der Umsetzbarkeit dieser für Leipzig neuen Maßnahme. Entwicklung einer Informationsstrategie für Anwohner*innen. Erprobung der Maßnahme in einem Testlauf.

Ideenquellen: 1. Workshop, Beteiligungsportal Fußverkehrsentwicklungsplan



Maßnahme 14 b: Einrichtung einer Hol- und Bringzone für die Schule

Problem und Zielstellung:

Der Hol- und Bringverkehr vor und nach Schulbeginn durch Elterntaxis sorgt im direkten Schulumfeld der Oeserschule für eine angespannte Verkehrssituation. Der Verkehr muss besser reguliert werden, um andere Kinder nicht zu gefährden. Daher soll in der Coppistraße eine Hol- und Bringzone eingerichtet werden. Von dort aus sollen die Kinder zu Fuß gehen.

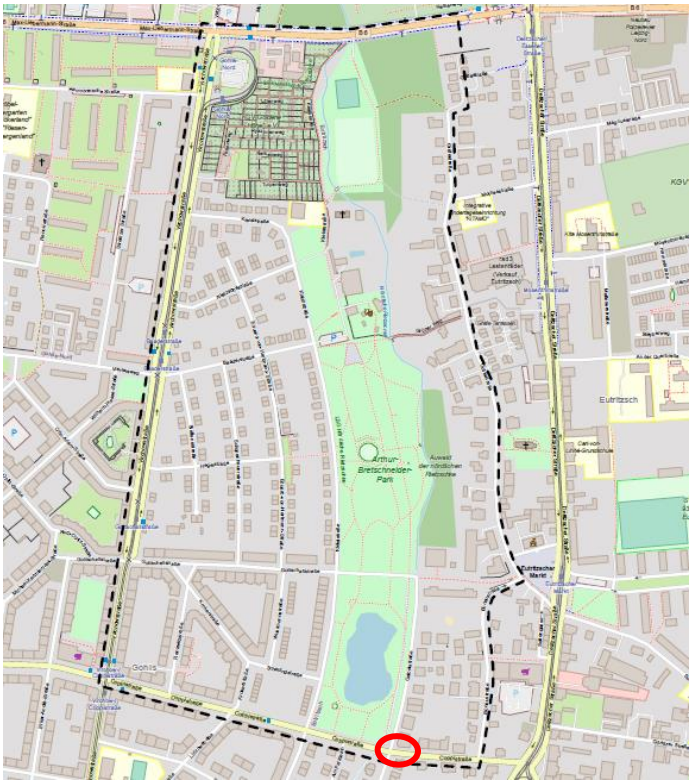
Maßnahmenbeschreibung:

Im Zusammenhang mit der Einrichtung einer Schulstraße in der Geibelstraße soll an der Ecke zur Coppistraße eine Hol- und Bringzone errichtet werden. Dafür ist in der Zeit des Hol- und Bringverkehrs (7:30 – 8:00 Uhr und 14:00-14:30 Uhr) ein eingeschränktes Halteverbot eingerichtet werden. Die Zone soll zusätzlich durch ein dafür geeignetes Schild ausgewiesen werden (siehe Bild).

Weitere Schritte:

Klärung, ob diese für Leipzig neue Form der Schulwegsicherung in Zusammenhang mit der Schulzone sinnvoll und praktikabel ist. Beratung des genauen Standorts der Hol- und Bringzone und festlegen der Größe und Park- bzw. Haltedauer. Bestellung und Anbringung des Schilds.

Ideenquellen: 1. Workshop, Beteiligungsportal Fußverkehrsentwicklungsplan



Maßnahme 15: Einrichtung einer Laufbusroute (Pedi-Bus)

Problem und Zielstellung:

Der Hol- und Bringverkehr durch Elterntaxis wirkt sich negativ auf die Verkehrssituation und -sicherheit aus. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, brauchen Kinder alternative Möglichkeiten sicher und ohne Auto zur Schule zu kommen.

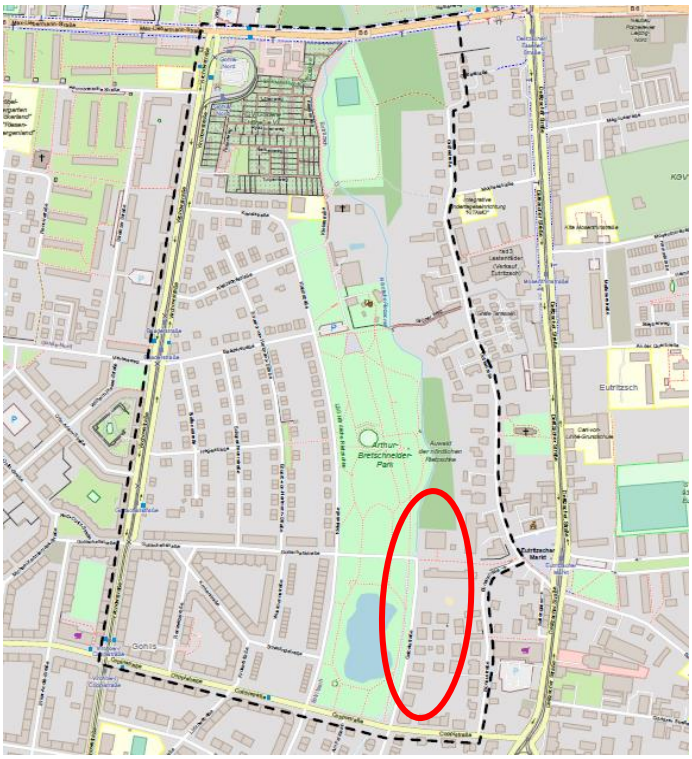
Maßnahmenbeschreibung:

Die Idee der Laufbusse (Pedi-Bus) umfasst verschiedene Treffpunkte, an denen sich die Kinder zu festgelegten Zeiten treffen und anschließend gemeinsam zur Schule laufen. Dabei werden sie von einer oder mehreren Begleitpersonen bis zur Bildungseinrichtung begleitet. Die Route setzt sich aus mehreren Treffpunkten zusammen. Auf der Route können sich außerdem verschiedene Gruppen treffen und vereinen.

Weitere Schritte:

In der Oeserschule wird ein gemeinsamer Schulweg bereits praktiziert. Prüfung, wie das über eine Informationsplattform künftig noch mehr angewendet werden kann. In einem zweiten Schritt könnten geeignete Routen mit Treffpunkten angeboten werden, sodass möglichst viele Kinder diese gut erreichen können. Gründung einer Gruppe bestehend aus Eltern und/oder Schulpersonal, die die Kinder abwechselnd begleiten. Konzipierung eines Schildes oder einer Markierung für die Treffpunkte.

Ideenquelle: 1. Workshop, Beteiligungsportal Fußverkehrsentwicklungsplan



Maßnahme 16: Schülerlotse für die Oeserschule

Problem und Zielstellung:

Aufgrund der teilweise chaotischen verkehrlichen Situation im direkten Schulumfeld ist ein sicherer Schulweg und insbesondere die Sichere Querung von Straßen für Kinder oft nicht gewährleistet. Dafür wird eine vertrauenswürdige Person benötig, die den Verkehr reguliert.

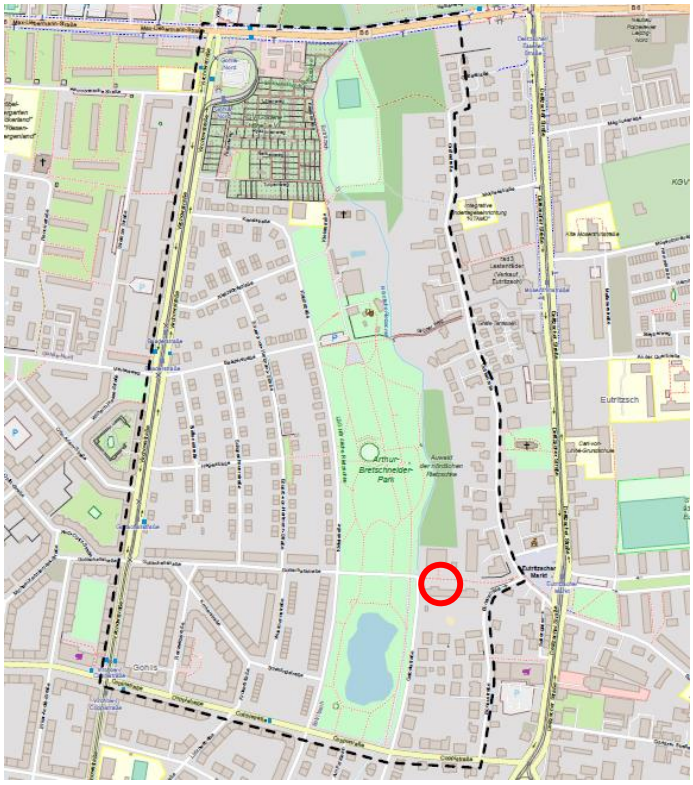
Maßnahmenbeschreibung:

An der Oeserschule soll ein Schülerlotse eingesetzt werden, der den Schülerinnen und Schülern die sichere Querung von Straßen ermöglicht.
Die Einführung eines Schülerlotsen ist auch im Zusammenhang mit den anderen Maßnahmen der Schulwegsicherheit (Schulstraße/ Hol- und Bringzone sowie Laufbusrouten) zu diskutieren.

Weitere Schritte:

Die Suche nach einer geeigneten Person für die Stelle als Verkehrshelfer spielt eine zentrale Rolle. Dafür soll in der Seniorengruppe des GeyserHaus e.V. nachgefragt werden.

Ideenquellen: 1. Workshop, Beteiligungsportal Fußverkehrsentwicklungsplan



Maßnahme 17a: Sicherung Querungsstelle in Geibelstraße

Problem und Zielbeschreibung:

Der abmarkierte schraffierte Bereich an der Fußgänger-Querungstelle mit der Mittelinsel in der Gottschallstraße in der Nähe des Schuleingangs wird – besonders in den Zeiten des Unterichtsbeginns – immer wieder illegal von Fahrzeugen zugestellt. Dies behindert die Sicht und ist damit eine Gefahrenstelle.

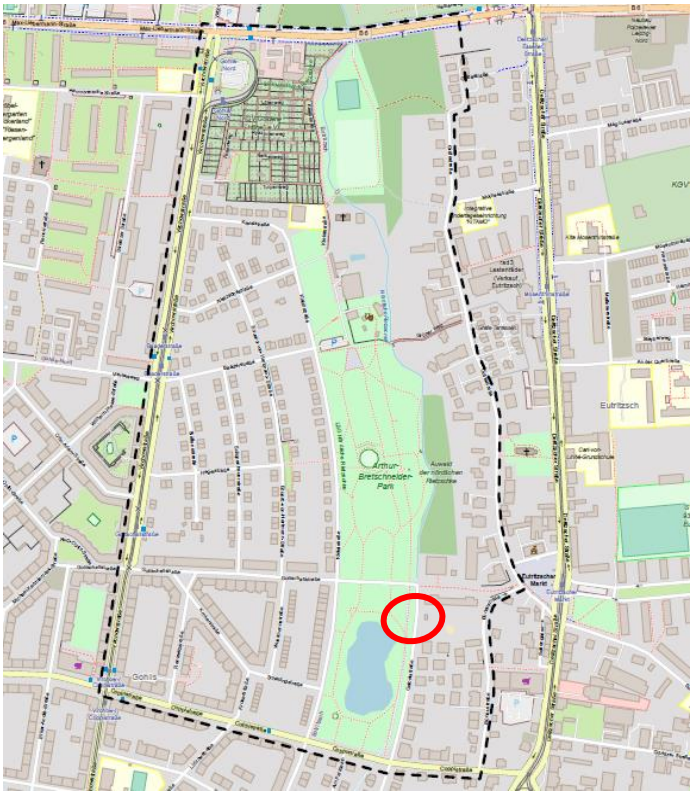
Maßnahmenbeschreibung:

Die heute abschraffierten Flächen werden durch Einbauten, z. B. Poller, Frankfurter Hüte oder auch Fahrradbügel abgesichert, damit dort künftig keine Kfz mehr stehen können und somit die freie Sicht gewährleistet wird.

Weitere Schritte:

Klärung der besten Lösung und kurzfristige Umsetzung

Ideenquelle: Vorschlag vom Elternratsvorsitzenden der Oeserschule im 2. Workshop



Maßnahme 17b: Geschwindigkeitsanzeige in Geibelstraße

Problem und Zielbeschreibung:

In den Straßen rings um die Oeserschule halten sich einige Kfz nicht an die vorgeschriebene Geschwindigkeit von 30 km/h. Dies führt zu einer Gefährdung der Schülerinnen und Schüler.

Deshalb soll durch eine Geschwindigkeitsanzeige auf diese Tempoverstöße hingewiesen werden.

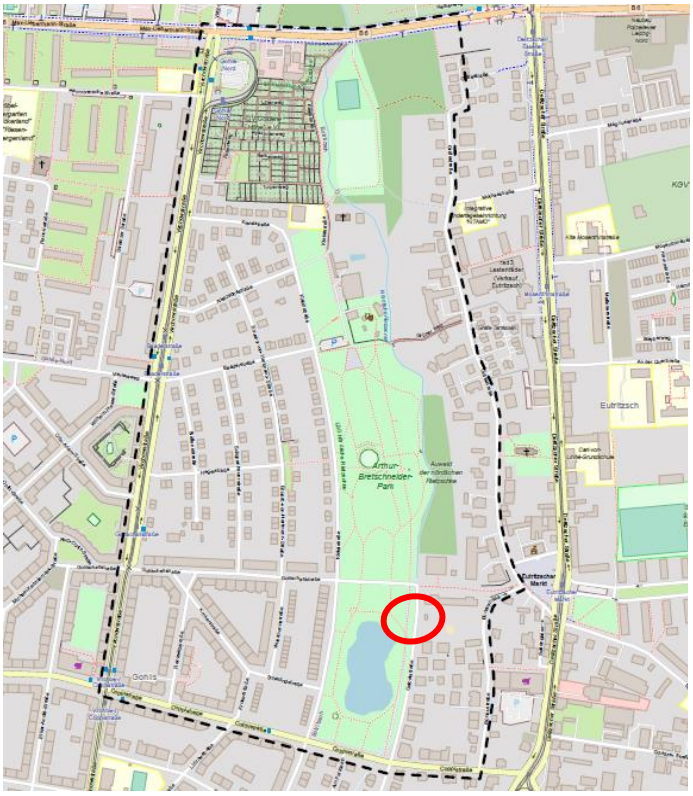
Maßnahmenbeschreibung:

In der Zufahrt zur Schule in der Geibelstraße soll eine elektronische Hinweistafel aufgestellt werden, welche die gefahrene Geschwindigkeit darstellt und damit eine Aufmerksamkeit zur Einhaltung der vorgeschriebenen Tempo-30-Regelung schafft.

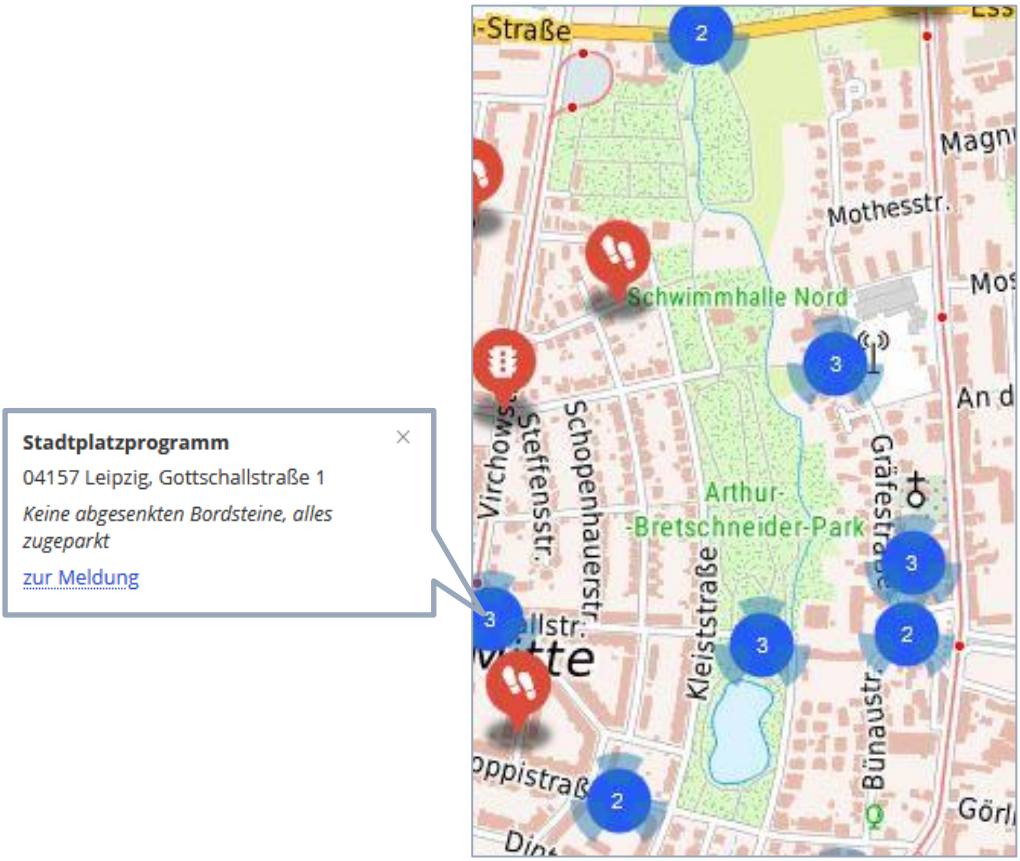
Weitere Schritte:

Überlegungen, wo eine Geschwindigkeitsanzeige am besten installiert werden könnte und Klärung der Umsetzung. Es ist mit Kosen von 2.500 bis 3.000 € zu rechnen. Die Anzeige könnte rotierend mit anderen Schulen verwendet werden, um Kosten zu senken und die Wirkung zu stärken.

Ideenquelle: Vorschlag vom Elternratsvorsitzenden der Oeserschule im 2. Workshop



Maßnahmen aus anderen Beteiligungsformaten



Maßnahme 18: Übergangsbereich vom Eutritzscher Markt zur Oeserschule

Problem und Zielbeschreibung:

Die Querung vom Eutritzscher Markt in den Weg zum Arthur-Bretschneider-Park (Verlängerung Gotschallstraße) und die Bünaustraße ist sehr unübersichtlich. Aktuell grenzt ein großer Zaun den Weg zum Park zur Bünaustraße ab. Es sollen Querungsmöglichkeiten vom Eutritzscher Markt geschaffen werden.

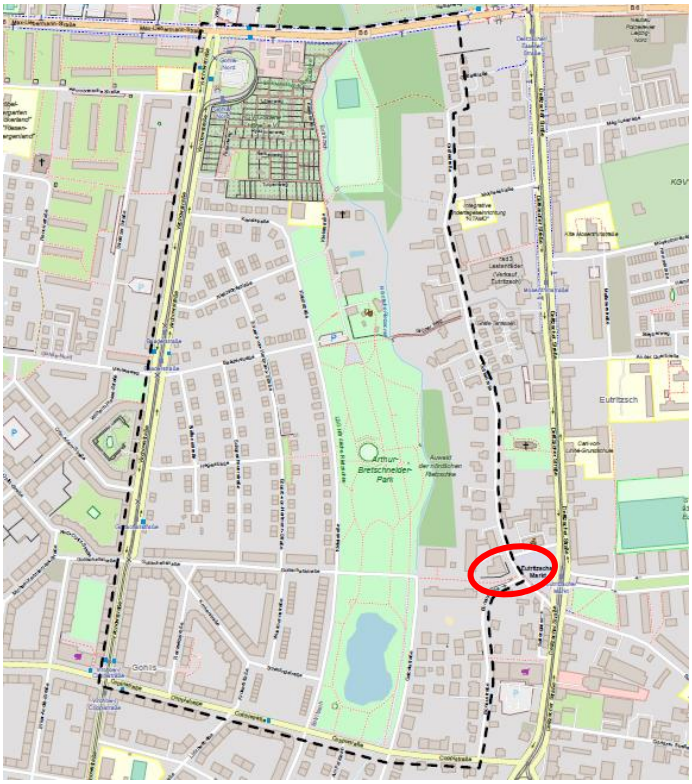
Maßnahmenbeschreibung:

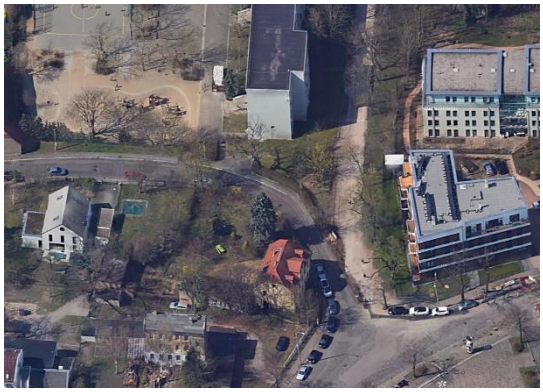
Es wurde diskutiert, ob der Zaun an der Straßenkante entfallen soll. In der Diskussion wurde vorgeschlagen, den Zaun für die Verkehrssicherheit bestehen aber am westlichen Rand der Schule einen Durchgang zu schaffen.
Für den Bereich zum Eutritzscher Markt soll eine sichere Querungsmöglichkeit entwickelt werden. Dankbar dafür ist eine Gehwegerweiterung in den Straßenraum.

Weitere Schritte:

Übergang vom Weg in den Arthur-Bretschneider-Park zur Bünaustraße schaffen. Prüfung einer geeigneten Querungsmöglichkeit zum Eutritzscher Markt.
Das Thema kann auch in die aktuelle Diskussion zur Aufwertung des Eutritzscher Marktes im Rahmen des Stadtplatzprogramms eingebracht werden.

Ideenquelle: Beteiligungsportal Fußverkehrsentwicklungsplan





Maßnahme 19: Große Gehwegnase Lützowstraße/ Coppistraße

Problem und Zielbeschreibung:

Durch die starke Aufweitung des Einmündungsbereichs an der Ecke Lützow- und Coppistraße ist die Querung für Fußgänger*innen sehr lang und unsicher. Der Straßenraum soll durch eine große Gehwegnase fußgängerfreundlich umgestaltet werden.

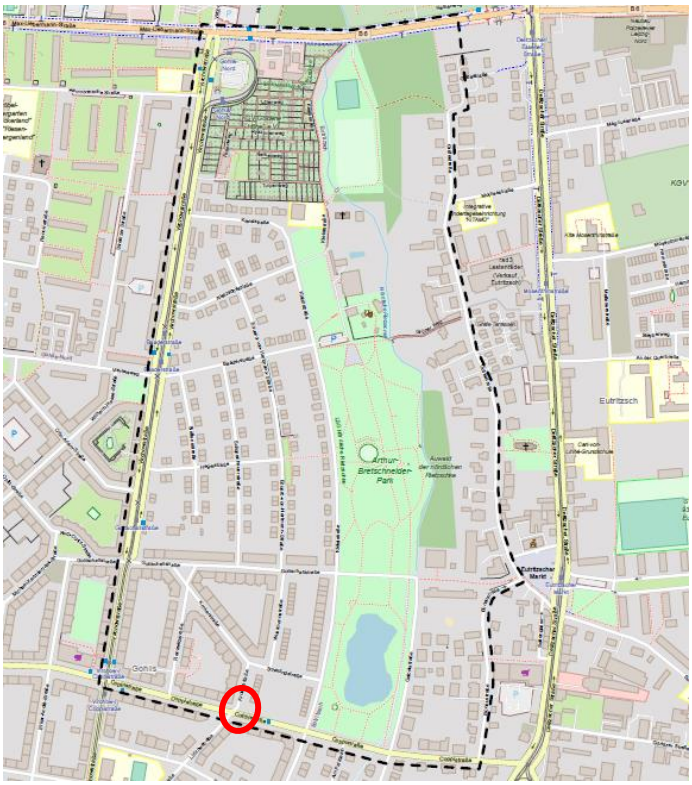
Maßnahmenbeschreibung:

Es ist anzustreben, durch eine große Gehwegnase die Querung über die einmündende Lützowstraße sicherer zu machen. Beim Bau einer Gehwegnase kann zudem der Stadtraum besser gestaltet werden, z. B. können weitere Bäume gepflanzt und eine Bank aufgestellt werden. Bis zu einem Umbau könnte die Querungsmöglichkeit durch Markierungen und temporäre Absicherungselemente verbessert werden.

Weitere Schritte:

Konzept für ein Umgestaltung der Einmündung und die Schaffung einer Platzsituation erstellen.

Ideenquelle: Beteiligungsportal Fußverkehrsentwicklungsplan



Maßnahme 20: Große Gehwegnase Kleiststraße

Problem und Zielbeschreibung:

Durch die starke Aufweitung des Einmündungsbereichs an der Ecke Kleist- und Coppistraße ist die Querung für Fußgänger*innen sehr lang und unsicher. Der Straßenraum soll durch eine große Gehwegnase fußgängerfreundlich umgestaltet werden.

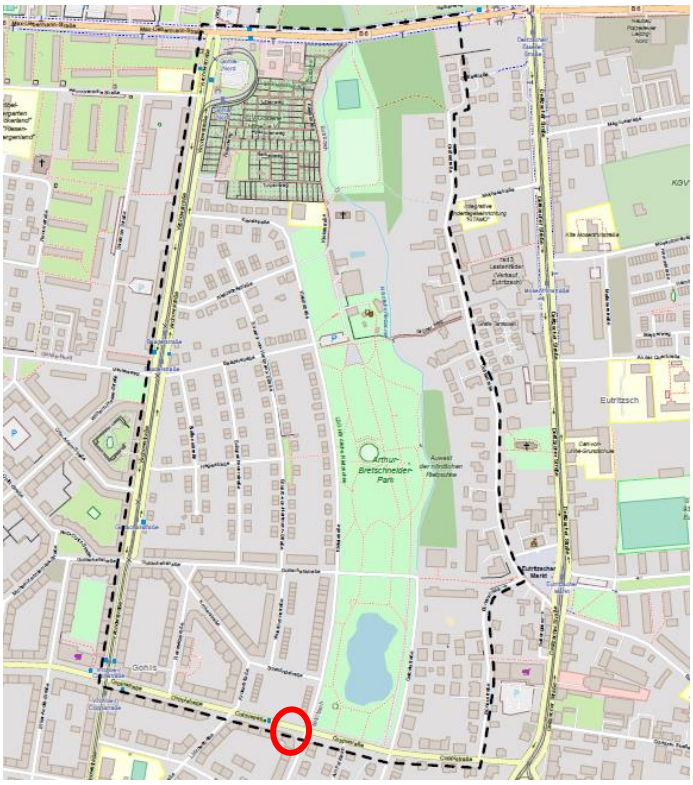
Maßnahmenbeschreibung:

Es ist anzustreben, durch eine große Gehwegnase die Querung über die einmündende Kleiststraße sicherer zu machen. Beim Bau einer Gehwegnase kann zudem der Stadtraum besser gestaltet werden, z. B. können weitere Bäume gepflanzt und eine Bank aufgestellt werden. Bis zu einem Umbau könnte die Querungsmöglichkeit durch Markierungen und temporäre Absicherungselemente verbessert werden.

Weitere Schritte:

Konzept für ein Umgestaltung der Einmündung und die Schaffung einer Platzsituation erstellen.

Ideenquelle: Beteiligungsportal Fußverkehrsentwicklungsplan



Maßnahme 21: Rasengleise für die Virchowstraße

Problem und Zielbeschreibung:

Durch die Straßenbahnen in der Virchow- und Lützowstraße kommt es zu Lärmbelästigungen für Anwohner*innen. Auch ist das Schotterbett stadträumlich nicht attraktiv.

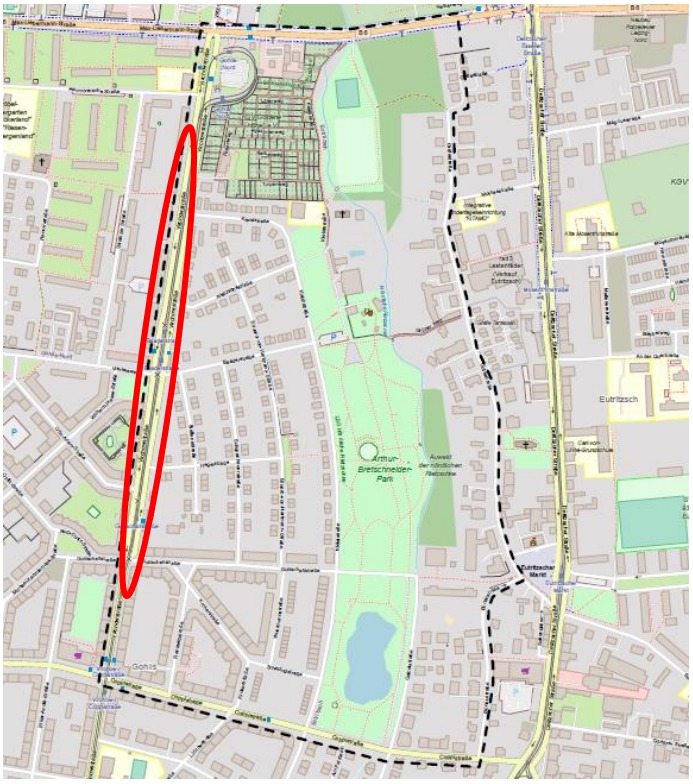
Maßnahmenbeschreibung:

Mittelfristig sollen die Schienenzwischenräume durch einen Rasen begrünt werden. Dieser wertet den Straßenraum auf und reduziert die Schallabstrahlung deutlich.

Weitere Schritte:

Bei einer anstehenden Sanierung des Gleisbetts, eventuell im Zusammenhang mit einer Aufweitung des Gleisabstandes für breitere Fahrzeuge soll ein Rasengleis vorgesehen werden.
Zur Reduzierung des Lärms sollen die zusätzlich sollen Geschwindigkeiten durch die LVB geprüft werden und es sollen Räder und Gleise regelmäßig geschliffen werden.

Ideenquelle: Projekt Machs leiser



Maßnahme 22: Mehr Grün in Straßen

Problem und Zielbeschreibung:

In einigen Straßen im Gebiet stehen keine oder nur wenige Straßenbäume. Bäume spenden Schatten und haben einen Kühlungseffekt. Auch steigt die Aufenthaltsqualität und die Wege insbesondere für Fußgänger*innen und Radfahrende werden durch grüne Straßen angenehmer gemacht. Deshalb sollen weitere Straßenbäume gepflanzt werden.

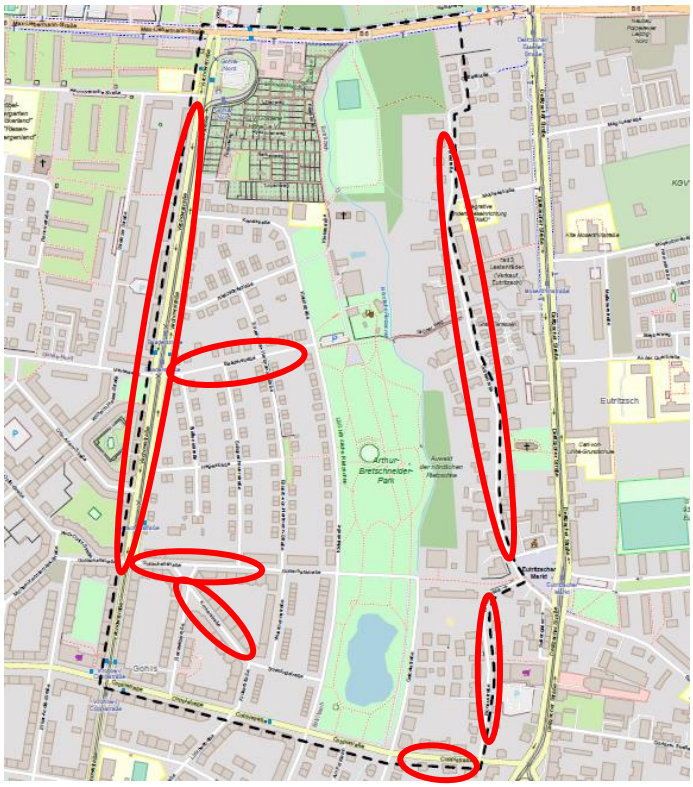
Maßnahmenbeschreibung:

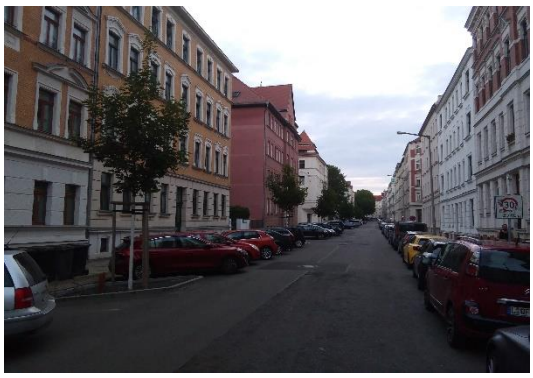
Bäume sollen entsprechend des Straßenbaumkonzeptes 2030 nach dem Zwickauer Modell vorrangig in heute noch baumlosen Straßenabschnitten gepflanzt werden. Dem Straßenbaumkonzept ist zu entnehmen, für welche Straßen Erst- oder Ergänzungspflanzungen vorgenommen werden soll. Dies betrifft im Gebiet vor allem die die Gottschallstr., Bünaustraße, Gräfestraße, Lützowstraße., Virchowstr.

Weitere Schritte:

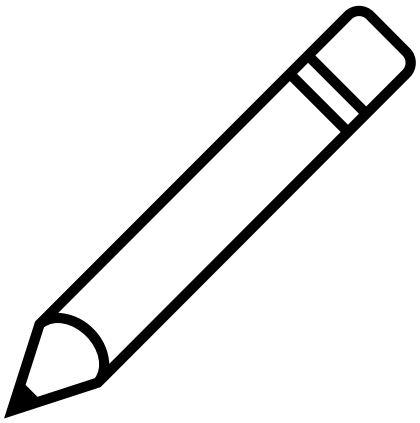
Genaue Pflanz-Konzepte entsprechend des Straßenbaumkonzeptes für einzelne Straßenabschnitte erstellen und in die Umsetzung in die Haushalts- sowie Bauplanungen einstellen.

Ideenquellen: Projekt Machs leiser, Straßenbaumkonzept Leipzig 2030





Maßnahmen aus planerischer Sicht



StadtLabor
Stadt Leipzig | Unser Haushalt
50.000 € für Ihren Stadtbezirk
GEYSER HAUS
Bürgerverein Gohlis e. V.

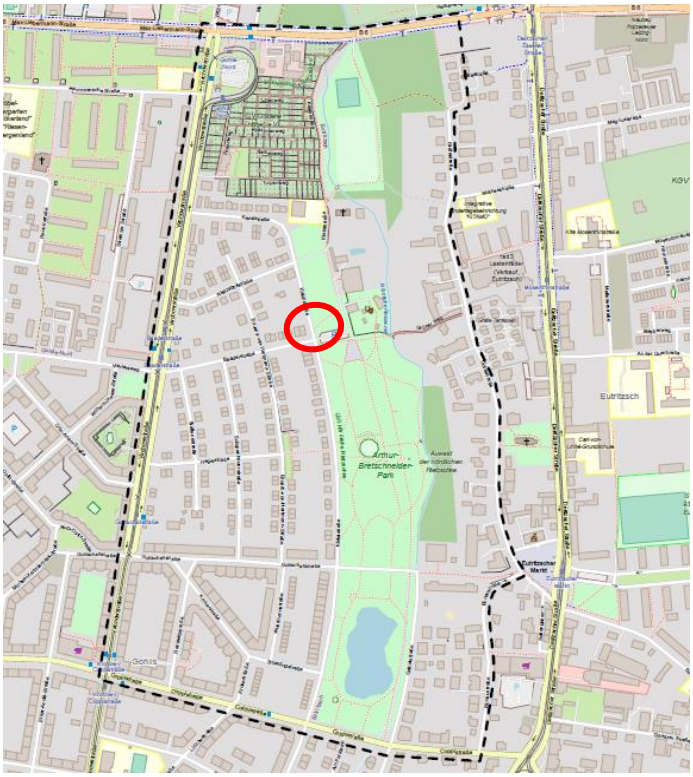
Maßnahme 23: Parkverbindung verlängerte Baaderstraße

Problem und Zielbeschreibung:
Der Parkabschnitt in Verlängerung der Baaderstraße in Richtung der Schwimmhalle wird derzeit als Kfz-Parkplatz genutzt. Bei höherem Verkehrsaufkommen und Veranstaltungen wird teilweise außerhalb der Straßen- und Stellflächen geparkt und gewendet.
Zu überlegen ist in diesem Zusammenhang auch, die ehemalige Toilettenanlage abzureißen und zu begrünen.

Maßnahmenbeschreibung:
Es muss darauf geachtet werden, dass nicht über die ausgewiesenen Parkplätze hinaus geparkt wird. Zudem kann am Eingang zum Parkplatz ein Sackgassenschild angebracht werden, um unnötiges Einfahren und Wenden zu vermeiden.

Weitere Schritte:
Prüfung Anbringung eines Schildes.
Prüfung der Zukunft des Toilettenhäuschens, ggf. Abriss.

Vorschlag aus planerischer Sicht



Maßnahme 24: Radfahrersicherheit bzw.- überholverbot Virchowstraße

Problem und Zielbeschreibung:

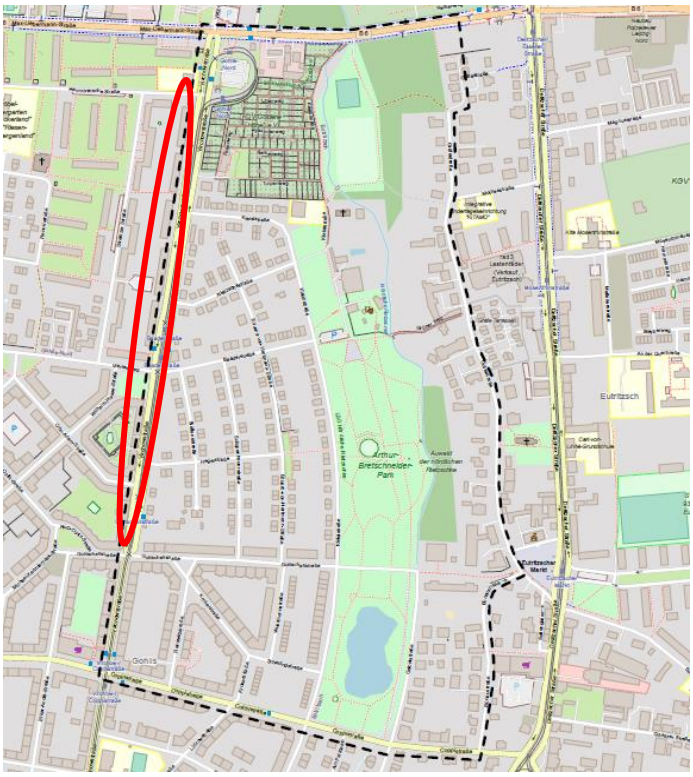
Auf der Virchowstraße kommt es aufgrund der Straßenbreite zwischen dem eigenen Gleiskörper und den parkenden Kfz beim Überholen durch Kfz-Fahrzeugen zu Gefahrensituationen für Radfahrende. Aufgrund der Straßenbreite kann ein Mindestabstand von 1,50 m meist nicht eingehalten werden.

Maßnahmenbeschreibung:

Durch Fahrbahnmarkierungen sollen klarere Abgrenzungen geschaffen werden. Markierungen können entlang des Parkstreifens sowie entlang der Gleise angebracht werden, um gefährliche Überholmanöver zu vermeiden. Geprüft wurde auch die Anbringung des neuen Verkehrszeichens zum Überholverbot für Zweiräder, welches nach Prüfung durch die Straßenverkehrsbehörde an dieser Stelle jedoch nicht angewendet werden kann.

Weitere Schritte:
Planerische Prüfung einer entsprechenden Markierungslösung und Umsetzung dieser kostengünstigen Maßnahme.

Vorschlag aus planerischer Sicht



Maßnahme 25: Radfahrstreifen in der Virchowstraße

Problem und Zielbeschreibung:

Entlang der Virchowstraße gibt es heute keine Radverkehrsanlagen. Die in der südlich anschließenden Radfahrstreifen in der Lützowstraße enden an der Einmündung Benedixstraße. Im Abschnitt zwischen Benedixstraße und Gottschallstraße bestehen aufgrund abschnittsweise parkender Fahrzeuge Gefahrenzonen, da Radfahrer zwischen der Dooringzone und den Straßenbahnschienen fahren müssen. Der Bereich soll durch die Anlage von beidseitigen Radfahrstreifen für alle Verkehrsteilnehmenden sicherer gemacht werden. Es bestehen bereits Parkverbotszonen entlang der Virchowstraße.

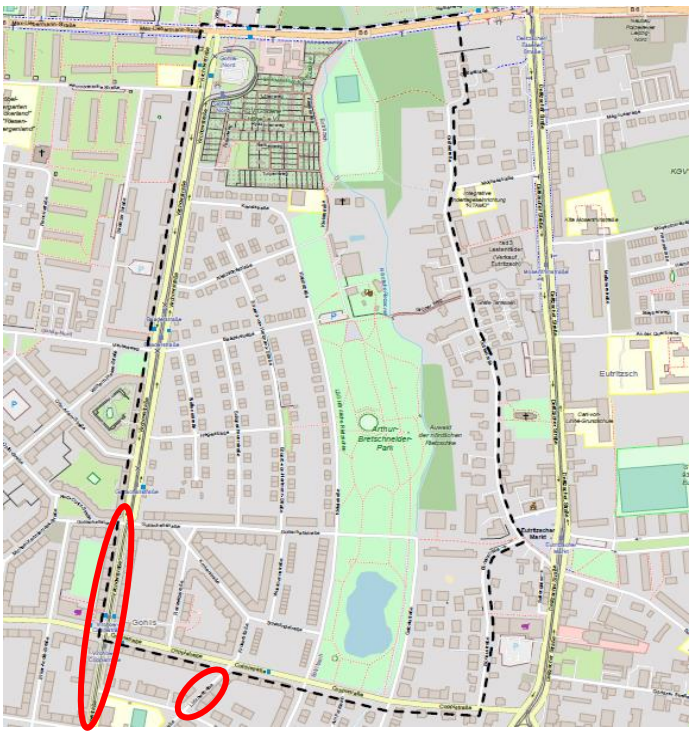
Maßnahmenbeschreibung:

Es werden zwischen Benedixstraße und Gottschallstraße entlang der Virchowstraße beidseitig Radfahrstreifen markiert. Die dafür entfallenden Parkplätze werden dafür in der angrenzenden Lützowstraße zwischen Rückert und Coppistraße durch die Anlage von Schrägparkplätzen zumindest teilweise kompensiert. Um die Verkehrsbelastung in der Lützowstraße durch die Maßnahme nicht zu erhöhen, wird diese verkehrsberuhigt.

Weitere Schritte:

Eine planerische Untersuchung ist notwendig. Prüfung der Anlage von Radfahrstreifen, und genaue Anzahl wegfallender Parkplatzanzahl ermitteln. Prüfung, inwieweit eine (teilweise) Kompensation der Stellplätze durch eine andere Parkanordnung in der Lützowstraße erfolgen kann.

Vorschlag aus planerischer Sicht



Maßnahme 26: Stadtplatz Virchowstraße/ Lützowstraße

Problem und Zielstellung:

Derzeit befindet sich zwischen der Virchow-, Rückert- und Lützowstraße eine asphaltierte Fläche, die teilweise ungenutzt ist und zum Parken genutzt wird. Durch den geradlinigen Verlauf der Lützowstraße kommt es häufig zu Geschwindigkeitsüberschreitungen und ein Überfahren der Sperrflächenmarkierungen. Auch für Fußgänger ist der Bereich nicht sicher zu queren. Dem soll zukünftig entgegengewirkt werden. Des Weiteren soll die Fläche gestalterisch aufgewertet werden.

Maßnahmenbeschreibung:

Der ungenutzte Straßenbereich soll zu einem begrünten Stadtplatz mit Bäumen und Sitzmöglichkeiten umgestaltet werden. Im Zuge dessen kann ein Teil der Lützowstraße dem Fußgänger vorbehalten werden. Kfz, die die Lützowstraße weiter Richtung Norden befahren möchten, werden über eine verkehrssichere rechtwinklige Einmündung in die Virchow und die Rückertstraße eingebunden.

Weitere Schritte:

Erstellung eines Konzepts für die Gestaltung des Platzes. Aufnahme in das Stadtplatzprogramm der Stadt Leipzig.

Vorschlag aus planerischer Sicht